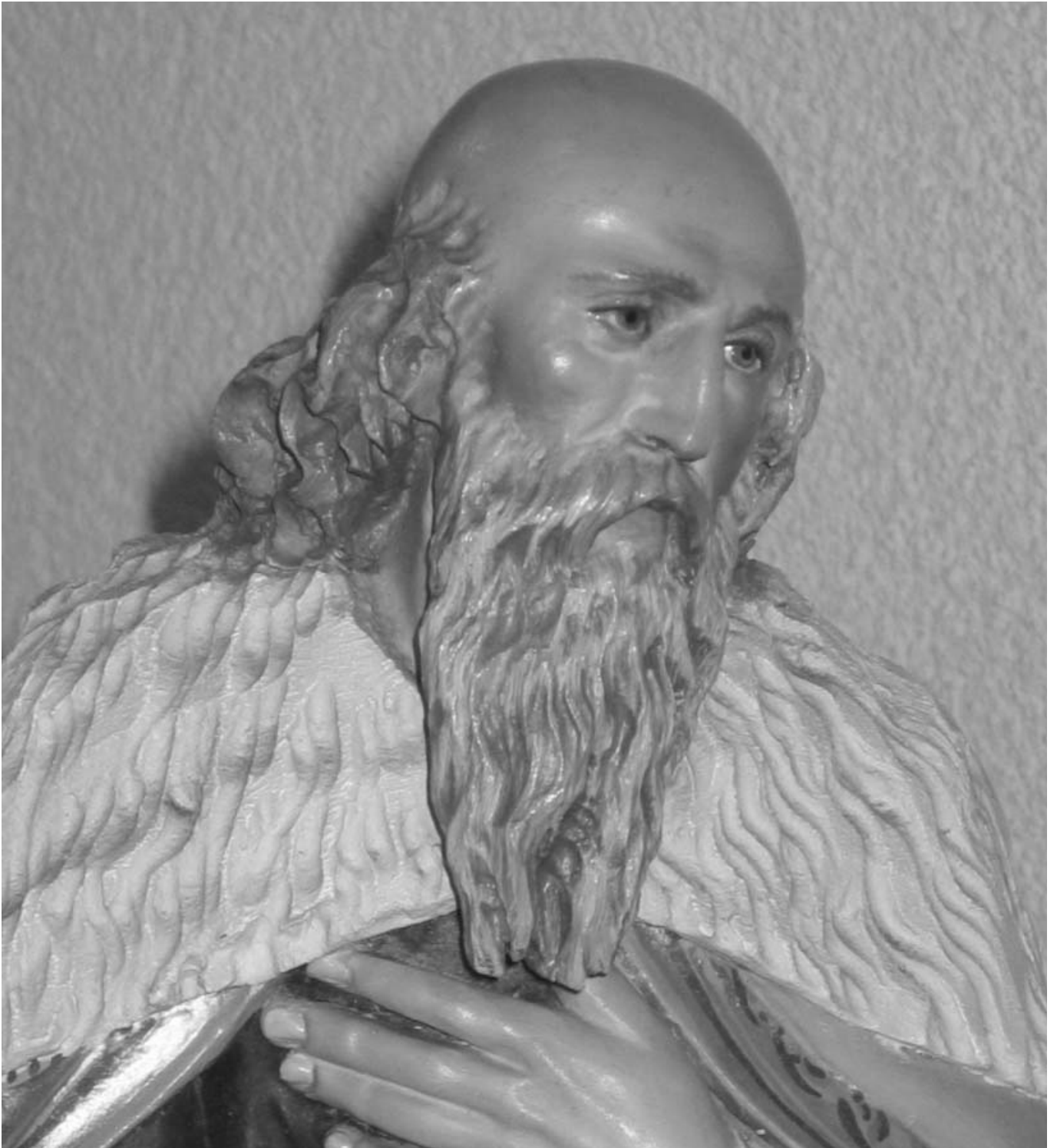


# GÖFNER Pfarrblatt

DEZEMBER 2003 / JÄNNER 2004

Ausgabe: Nr. 259

Pfarre St. Luzius Göfis - Kirchstraße 5 - 6811 Göfis - Tel. 05522 73790 - Fax DW 4 - E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at



Durch sein langes Leben gereift erkennt der älteste König, wer der Messias und Heiland ist. Vom Stern geführt, kniet er ehrfurchtsvoll vor dem Kind in der Krippe. Dieses Erkennen wünschen wir allen Menschen, denn darin liegt die Frohe Botschaft Gottes, die uns im Leben durch alles Kommende tragen und nähren wird.

*Das Pfarrblatt-Team*



## ENGEL SIND ANDERS

Engel sind "in" und derzeit wie aus einem Dornröschenschlaf aufgeweckt worden. Im großen Teich der Esoterik bewegen sich die Vielen, die als Medium mit den Schutzengeln in Verbindung treten und darunter so etwas wie eine bestimmte Schwingung und göttliche Energie verstehen. Dazu kommt der ganze kommerzielle Bereich mit Engelfiguren und -bildern. Auf dem Buchmarkt ist geradezu eine Flut von Literatur mit, von und über Engel zu finden. Und nicht zuletzt hat die Engellehre, aber noch mehr die religiöse Praxis im katholischen Alltag, eine lange Tradition: z. B. Schutzengelbilder und -medaillen.



In den biblischen Texten der Advent- und Weihnachtszeit mangelt es nicht an Engeln. Sie sind dort keine Energie- und Schwingungsbündel, sondern sowohl Chiffre für Gott als auch Boten Gottes in vielfältigen Gestalten. Es kommt nicht so sehr darauf an, wie sie aussehen, sondern auf das, was sie sagen und bewirken. Mancher ist schon selber zu einem Boten Gottes geworden. Engel also in der Gestalt von Menschen, nur ohne Flügel? Vielleicht wehrt sich etwas in uns dagegen. Aber hat nicht jede/r schon erlebt, dass uns jemand getröstet, die Angst aus dem Gesicht gewischt oder die Wahrheit Gottes so gesagt hat, dass wir anders weitermachen konnten als bisher? Das alles sind die Möglichkeiten Gottes. Der Auftrag der Engel ist bis heute nicht erloschen: Uns zu schützen, dass wir Gott nicht aus dem Herzen verlieren. Die Engel in den Einkaufstempeln sind süß und kitschig. Die Engel Gottes sind anders. Sie erinnern uns an Gottes tröstliche, ermutigende und Orientierung gebende Zuwendung. Solche Engel sind zeitlos "in".

*Pfr. Wilfried Blum*

## Aus dem Pfarrgemeindeteam

Geprägt von der Veränderung durch das Weggehen von Pfr. Wilfried Blum aus Göfis, verlaufen auch die Sitzungen des Pfarrgemeindeteams (PGT). So ist "Seelsorge der Zukunft" vorrangiges Thema in unseren Sitzungen mit folgenden konkreten Schritten:

- Der PGT-Vorstand pflegt verstärkt "Außenkontakte" und ist im Austausch mit Pfarrgemeinden des vorderen Walgaus.
- Das PGT wird ab 2004 den "Innenkontakt" zu unseren Arbeitskreisen und Teams verstärkt suchen und sich ihren möglichen Fragen stellen.
- "Alles hat seine Zeit." Vorausplattend gibt es auch schon erste Über-

legungen, was uns für die immer näher rückende Verabschiedung unseres Pfarrers Wilfried Blum wichtig ist. Seinem Wunsch entgegenkommend, ist sein Abschied aus Göfis mit dem Pfarrfest am 27. Juni 2004 verbunden.

- Ein Zeichen der Solidarität setzt das PGT, indem es die Patenschaft einer Studentin aus dem Projekt von Markus Breuß in Brasilien übernimmt. Damit wird einer begabten jungen Frau aus einfachen Verhältnissen, entgegen den dortigen Machtstrukturen, eine Ausbildung in der eigenen Kultur ermöglicht.

*Für das Pfarrgemeindeteam  
Norma Walser*

## Nun sind die Akten in Rom

Der Seligsprechungsprozess für unseren Provikar kommt nun in die letzte Phase. Am Dienstag, dem 18. November 2003, fand im Diözesanhaus in Feldkirch die Abschlussitzung der diözesanen Kommission statt. In 33 gut versiegelten Schachteln befindet sich alles, was für den Antrag auf Seligsprechung notwendig ist: Historisches Datenmaterial, Vernehmungsprotokolle von Zeugen und Gutachten von namhaften Historikern und Theologen. Und das alles in dreifacher Ausführung.

Ein römischer Anwalt, von Bischof Küng beauftragt, wird nun die Sache in Rom an der zuständigen Kongregation für Selig- und Heiligsprechun-

gen weiterbetreiben.

Wie lange dieses aufwändige Verfahren dauern wird, kann heute noch nicht abgeschätzt werden, normalerweise zwischen fünf und zehn Jahren. Hinter allem steckt eine sorgfältige und mühsame, aufwändige und teure Arbeit. Sowohl Bischof Küng als auch der Kommissionsvorsitzende Dr. Hans Fink sprachen allen Beteiligten ihren besonderen Dank aus.

*Pfr. Wilfried Blum*

*Liebe - wie leidest du in dem Hass dieser Zeit! Hass - wie quälst du die Liebe der Ewigkeit!*

*Zitat auf der Gedenkstätte*





## Weihnachten auf der Straße?

**Die Advent- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine sehr schwierige Zeit. Sie haben kein Dach über dem Kopf oder leben außerhalb der Familie. Sozialeinrichtungen wie die Caritas bekommen die seelische Not dieser Menschen besonders an den Festtagen hautnah zu spüren und zu sehen. Dazu haben wir Mag. Wolfgang Meier aus Göfis befragt, der die Wohnungslosenhilfe der Caritas in Feldkirch leitet.**

### Wie ist die momentane Situation in der Notschlafstelle?

Zu diesem Zeitpunkt ist die Notschlafstelle nicht voll besetzt. Sechs von acht Betten sind belegt. Tagsüber besuchen uns derzeit ungefähr 35 bis 45 wohnungslose Menschen in der Teestube.

Pro Jahr können wir in unserem Zuständigkeitsgebiet, den Bezirken Feldkirch und Bludenz, etwa mit 400 Betroffenen rechnen. Aber gerade in der bevorstehenden Weihnachtszeit werden die üblichen Ausmaße ziemlich über den Haufen geworden.

### Was ist denn in den kommenden Wochen bzw. über die Feiertage zu erwarten?

Die Notschlafstelle und die Teestube werden sich unvermeidlich anfüllen. Ein Grund dafür ist sicher auch das kalte Wetter, jedoch ausschlaggebend ist die Einsamkeit, die die Menschen gerade in der sensiblen Weihnachtszeit quält.

Die Leute reden mehr und stehen offener zu ihren Problemen. Dadurch werden auch Erinnerungen wach. Durch solche Gespräche bzw. Erinnerungen verdrängen sie auch teilweise ihre Einsamkeit, die als eines der Hauptprobleme anzusehen ist.

Wir halten es für sehr wichtig, dass auch wohnungslose Menschen Weihnachten erleben können. Deshalb ist die Teestube am 24. Dezem-

ber auch länger geöffnet; von 9.00 bis 17.00 Uhr anstatt nur bis 14.00 Uhr. Die Klienten kochen selber ein dreigängiges Menü und schmücken den Raum.

### Warum suchen Menschen überhaupt die Notschlafstelle auf?

Der Prozess läuft meistens unheimlich schnell ab. Zu Beginn wird die betroffene Person oft mit dem Verlust der Arbeitsstelle konfrontiert. Eine Folge finanzieller Probleme können Suchterkrankungen sein, wodurch unvermeidlich das familiäre Feld zerstört wird. Es kommt zur Scheidung. Mietrückstände und eine Räumungsklage folgen und der oder die Betroffene wird wohnungslos. Danach kommt nur noch die Notschlafstelle.

Wohnungslosigkeit ist ein Ausdruck krasser Armut und somit ein klares gesellschaftliches Problem.

Viele, die unsere Einrichtung aufsuchen, sind schon psychisch krank, da eine wohnungslose Person keine Möglichkeit mehr findet, einfach einmal für eine kurze Zeit abzuschalten und in sich zu gehen. Unsere Aufgabe ist es natürlich auch, diesen Leuten vor der Arbeitsvermittlung eine Wohnung zu suchen.

### Welche Anforderungen sind an das Team der Wohnungslosenhilfe gestellt?

Unser Team besteht aus verschiedenen Fachkräften. Ein Sozialarbeiter, eine Psychologin, ein Jurist und ein Drogenberater arbeiten eng zusammen und decken so ein sehr großes Aufgabengebiet ab.

Das Herzstück unserer Arbeit ist die Beratungsstelle; die präventive Arbeit soll im Vordergrund stehen. Wohnungsnot und Obdachlosigkeit sollten so gut es geht schon im Vorfeld verhindert werden. Deshalb knüpfen wir Kontakte zu den Bezirksgerichten, zu großen Wohnbauträgern wie



etwa die Vogewosi und zu Wohnungsämtern von Städten und Gemeinden. Ziel dieser Vernetzung ist es, die gefährdeten Personen früh zu erreichen. Somit kann schon viel Not im Vorfeld aufgefangen werden.

### Hast du ein besonderes Anliegen, das du gerne an unsere LeserInnen weitergeben möchtest?

Da bald Weihnachten ist, hätte ich zwei Wünsche:

Gerade in dieser Zeit ist die Solidarität mit den wohnungslosen Menschen sehr groß, was uns unheimlich freut und auch hilft. Mein Wunsch aber wäre es, dass sich diese Solidarität nicht nur auf diese besinnliche Zeit beschränkt, sondern das ganze Jahr über anhält.

Mein zweiter Wunsch liegt natürlich nahe: Wir sind immer auf der Suche nach Vermietern, die Wohnraum - idealerweise für alleinstehende Personen in einer Größe von 30/35 m<sup>2</sup> - preisgünstig auch für schwieriges Klientel bereitstellen.

*Danke für das informative und nicht alltägliche Gespräch!*

*Johannes Lampert*

#### Infobox:

Caritas Wohnungslosenhilfe  
Teestube/Beratungsstelle:  
9.00 bis 14.00 Uhr (werktags)  
Notschlafstelle: rund um die Uhr  
E-mail:  
wohnungslosenhilfe@caritas.at  
Telefon: 05522/200-1200



# Geschichte des Frühmesserhauses

## 2. Teil der Serie "Gebäude der Pfarre Göfis"



Der stilvolle Eingang ist ein Schmuckstück des Wohnheimes der Lebenshilfe.

### Frühmesser im neuen Haus

- ab 10. August 1905: Augustin Lutz aus Hörbranz; später Pfarrprovisor von Stuben
- 1909: Wendelin Gunz, später Pfarrer von Tisis und als "Zimbapfarrer" bekannt
- 1911: Konrad Thurnher
- 1913 bis 1915: unbesetzt
- 1915 bis 1920: Josef Erhart aus Blons bis zu seinem Tode
- bis 1928 wegen Priestermangels keine Besetzung; nur der exklavierte Franziskaner Clemens von Bettenburg war kurze Zeit als Vikar hier.
- 1928 bis 1932: Josef Märk; er wurde dann in die Erzdiözese Wien versetzt.
- 1932 bis 1939: Heinrich Fenkart; später Pfarrer in Au/Bregenzwald
- 1939 bis 1941: Friedolin Rützler; gefallen 1943 im Zweiten Weltkrieg
- 1941 bis 1945: Frau Stefanie Muxel, Haushälterin von Friedolin Rützler (1941 bis 1943); Frau Christine Heskamp, Bombenflüchtling aus Düsseldorf (1942/43); Fam. Leo und Cäcilia Seyfried (1943 bis 1945). In den Jahren 1942 bis 1944 fanden im Frühmesserhaus auch Proben des Kirchenchores statt.
- Von Oktober 1945 bis Jahresende wohnte der Lilienfelder Zisterzienser P. Cassian Bertsch im Frühmesser-

haus.

- 1946 bis 1951: Roman Amann aus Koblach; später Kaplan in Dornbirn/St. Martin und Pfarrer und Dekan in Bregenz/St. Gallus und Herz-Jesu
- 1951/52: Reinhold Simma aus Mellau; später Pfarrer in Damüls
- 1952 bis 1955: Anton Öhe aus Hohenems; später Pfarrer in Dornbirn/Schoren
- 1955 bis 1959: Bruno Schneider; später Pfarrer in Muntlix und Dalaas
- 1959 bis 1964: Franz Troppe aus Lustenau; später Pfarrer in Gurtis und Brederis; er war der letzte Kaplan in Göfis. Bis 1969 stand das Haus leer!

### Schwesternhaus

In den Jahren von 1969 bis 1998 bot das Haus Unterkunft für die Franziskaner Missionsschwestern von Gaißau und wurde ab diesem Zeitpunkt *Schwesternhaus* genannt.

Segensreich wirkten in dieser Zeit:

Sr. Maria Larcher von 1969 bis 1998 als Pastoralassistentin und Katechetin, Sr. Veronika Larcher und Sr. Alicia Franzmann als Krankenschwestern, bis die Gemeinde Göfis eine weltliche Krankenschwester anstellte.

Sr. Ferdinanda Griesser war von 1981 bis 1998 Kochschwester der Gemeinschaft. Sr. Verena Hammerer war von 1981 bis 1984 tätig, gab neben Schulstunden auch Yogakurse und wurde dann als Assistentin zu ihrem Bruder, Pfarrer Kaspar Hammerer, nach Weiler abberufen. Danach wohnte eine Zeit lang Sr. Erna Jochum hier. Sie war hauptsächlich in der diözesanen Jugendpastoral eingesetzt bis sie Oberin in Gaißau wurde.

Nachwuchsmangel zwang die Schwestern, die Niederlassung in Göfis im Jahre 1998 aufzulösen.

### Sanierung

Um die Schwesterngemeinschaft in den 70er- bis 90er-Jahren hier in

Göfis halten zu können, musste das Haus den modernen Erfordernissen entsprechend ausgebaut werden.

Diözesanbaumeister i. R. Rudi Lampert hat sich bei der Planung und Bauaufsicht sämtlicher Um- und Ausbaurbeiten in diesen und den folgenden Jahren große Verdienste erworben.

Im Jahre 1980 erfolgte eine große Sanierung mit dem Einbau einer Zentralheizung, von neuen Fenstern, einer Waschküche und neuer Elektroinstallationen. Auch das Stiegenhaus und das Dachgeschoss wurden ausgebaut.

Im Jahre 2002 erhielt das Haus nach einem Brand eine neue Schindelung, einen Balkon, neue Dachrinnen und eine neue Kücheneinrichtung. Die Waschküche und die Sanitäranlagen wurden ebenfalls saniert.



Renovierte Südost-Front mit neuem Balkon

### Wohnhaus der Lebenshilfe

Seit 2001 ist es an die Wohngemeinschaft der Lebenshilfe vermietet. Die bisherigen Bezeichnungen *Frühmesserhaus* oder *Schwesternhaus* sind Geschichte. Der aktuelle Hausname ist *Wohnhaus der Lebenshilfe*. Durch die großzügigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ist es ein richtiges Schmuckkästchen im Dorfzentrum geworden.

Karl Lampert



## Post aus Granja Hogar in Bolivien



Das Projekt **Frauen aus Göfis für Frauen in Bolivien**, ist durch das monatliche Frauenkaffee entstanden. Einen Auszug aus dem Brief einer Schülerin, den wir bekommen haben, wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Sie schreibt:

*"Mein Name ist Rosa Patrocinia Egüez Mejía, ich bin 18 Jahre alt und besuche die vierte Klasse der Secundaria der Granja Hogar in San Ignacio. Meine Eltern sind Pedro Egüez Vaca und Elena Mejía, ich habe fünf*

*Geschwister und komme aus einer einfachen Familie. Mein Vater ist campesino (Landwirt). Meine Mutter ist Gemüsehändlerin, sie baut Gemüse an und sorgt sich immerzu, dass die Insekten das Gemüse nicht befallen.*

*Unser Haus ist aus Lehm, wie das der meisten Dorfbewohner, das Dach ist mit Binsen gedeckt. Die Menschen in unserem Dorf leben von dem, was sie anbauen. Es gibt bei uns eine Kapelle und eine Schule mit 40 Schülern. Sie erhalten von zwei Lehrpersonen Unterricht bis zur fünften Grundstufe. Es gibt keine Straßen und Kommunikationsmittel, aber seit vier Jahren eine Wasserpumpe; früher wurde Wasser in Behältern aus einer Quelle geholt.*

*Ich wollte nach der siebten Klasse weiterlernen. Meine Mutter sagte mir, dass ich verstehen müsse, dass*

*sie kein Geld habe und ein Zimmer zu mieten sei sehr teuer. Wo würde ich wohnen? Sie erfuhr vom Internat an der Granja Hogar und ich bat meine Eltern, mich dorthin zu schicken. Seit sieben Jahren bis ich nun hier an der Granja Hogar und habe zu den allgemeinen Fächern das Fach Nähen und Schnittzeichnen gewählt.*

*Es ist mein Traum, Lehrerin zu werden. Deshalb möchte ich arbeiten, um Geschichte und Geografie zu studieren und danach unterrichten zu können. Ich werde als Professorin für die Jugend meines Dorfes arbeiten, und wenn es möglich ist hier an der Schule, was eine Freude und Ehre für mich wäre.*

*Ich sagte zu meinen Geschwistern, dass ich einen Weg finden würde, um meinen Traum zu verwirklichen.*

*Ich bin sehr dankbar und danke Ihnen und verabschiede mich sehr herzlich von Ihnen."*

Rosa Patrocinia Egüez Mejía

## Hilfe für palästinensische Mütter und Kinder

Das Caritas-Baby-Hospital in Bethlehem wird von unserer Pfarre seit einigen Jahren mit der Kollekte der Christmette unterstützt. Auch diese Weihnachten denken wir an die sehr schwierige Situation der Familien in Palästina. Ihre Spende kommt der *Kinderhilfe* zugute, die nicht nur zu Weihnachten Hoffnung und Zuversicht in dieser Region bedeutet.

Die Lage in Bethlehem hat sich trotz der jüngsten Entwicklungen kaum entspannt. Der Rückzug des israelischen Militärs aus Bethlehem, der mit großen Hoffnungen begleitet wurde, gibt vor Ort nur wenig Anlass zur Freude. "Diese Maßnahme hat nichts an der schlechten Erreichbarkeit des Caritas-Baby-Hospitals für Mütter und Kinder außerhalb Bethlehems geändert", sagt Klaus Röllin, Geschäftsführer der *Kinderhilfe Bethlehem*, Trägerin des einzigen

auf Kleinkinder spezialisierten Krankenhauses in den palästinensischen Gebieten.

Mütter nehmen den mühsamen Weg nach Bethlehem nur noch in Notfällen auf sich. Das häufige und damit kostspielige Wechseln der Sammeltaxis, die Gefahr an einer der vielen Straßensperren abgewiesen zu werden und das stundenlange Warten schrecken viele ab. "Wir können nicht sagen, wie es den Kindern in den Dörfern geht. Sie erreichen uns kaum", klagt die Kinderärztin Mechthild Eling. Angesichts des schlechten Zustands der Regierungsspitäler macht sie sich jedoch große Sorgen. Solange der Zugang zu Bethlehem eingeschränkt und die Bewegungsfreiheit auf die Ortschaften begrenzt bleibt, wird die Arbeit des Krankenhauses weiter unnötig erschwert.

Das Baby-Hospital ist für viele die

einzigste Rettung, hier wird niemand abgewiesen, schon gar nicht in der Heiligen Nacht.

Bankverbindung in Österreich:  
Kontonummer 3.811.502  
Kinderhilfe Bethlehem  
Bankleitzahl 37461 / Raiffeisenbank  
Rankweil





## Seit 50 Jahren sind Sternsinger unterwegs



Elisabeth Nägele, Karin Valentini, Karin Tschann und Karin Kriss (1979)

Zwei Millionen Kinder waren seit der ersten Sternsingeraktion in ganz Österreich unterwegs! Das ist eine gewaltige Demonstration der Nächstenliebe und Solidarität.

gerechtere Welt. Gemeinsam mit Ihrer Spende bringen sie die lebensnotwendige Unterstützung für über eine Million Menschen in der Dritten Welt.

### Freitag, 2. Jänner 2004

Tufers, Pfitz, Kirchbühel, Römerstraße, (mit Etze, Sandbühel, Hubacker, Kromer, Dewaldweg), Agassella, Dums, Katzatobel, Kirchdorf, Badidastraße, Runggels, Schildried

### Damals im Winter 1954/55:

Auf Bitte der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) gehen Jungschargruppen in 269 Pfarren Sternsingen. Das Ziel der ersten Aktion war bescheiden: Mit dem Spendengeld sollte für Pater Michael Ortner, Missionar in Uganda, ein Motorrad finanziert werden. Die Begeisterung in der Bevölkerung übertraf alle Erwartungen.



Göfner Sternsingergruppe (1992)

### Heuer im Winter 2003/2004:

Die Sternsingeraktion ist die größte Sammelaktion für Menschen in der Dritten Welt in Österreich. 90.000 Buben und Mädchen, unterstützt von mehr als 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen, sind in den Pfarren unterwegs. Mit den gesammelten Spenden werden Notleidende in über 50 Ländern der Dritten Welt unterstützt.



Gabi Weber, Rudi Malin, Lukas Ess, Doris Ess (1983)

Auch in unserer Pfarrgemeinde werden wieder Buben und Mädchen mit Begleitperson unterwegs sein. Sie singen gegen Armut und Ungerechtigkeit - für eine

### Samstag, 3. Jänner 2004

Hofen, Senden, Herabühel, Büttels bis Römerstraße, Stein, Oberdorf, Unterdorf

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die beitragen, dass Hilfe unter einem guten Stern möglich ist!

## Nikolaus - auch für Eltern

Wie im letzten Jahr möchte ich wiederum einladen, dem sinnvollen Nikolausbrauch neue Seite hinzuzufügen. Wenn der Nikolaus schon auf Besuch in eine Familie kommt, warum sollen dann nicht auch die Kinder ihre Wünsche an die Eltern übergeben können?

Kinder haben genauso Anliegen, die der Nikolaus den Eltern ans Herz

legen könnte, wie umgekehrt auch die Eltern.

Kinder, überlegt euch, was ihr dem Nikolaus für eure Eltern sagen möchtet und schreibt es ihm auf einem Zettel auf!

Die andere Idee war, den Nikolaus auch zu Erwachsenen einzuladen. Dies könnte eine Gruppe, ein Arbeitskreis, ein Team, eine Nachbarschafts-

runde, ein Freundeskreis etc. sein.

Warum nicht auch als Erwachsene die gute Botschaft vom Teilen und Helfen sich aus berufenem Munde in Erinnerung rufen lassen?

Die Verantwortlichen der Laienspielgruppe Göfis, die alljährlich die Nikolausaktion durchführt und ich würden sich sehr darüber freuen.

Pfr. Wilfried Blum



## Warum Weihrauch, Myrrhe und Gold?

Die heiligen Dreikönige brachten Gaben: Weihrauch, Myrrhe und Gold. So heißt es immerhin in der biblischen Erzählung. Wenn die Könige heute als "Sternsinger" ins Haus kommen, bringen sie Weihrauchkörner mit, aber keine Myrrhe und sicher kein Gold. Aber was sie tun, ist auch nicht wenig wert: Sie singen, und zwar zum Lob auf das Jesuskind.

### Weihrauch

ist der Duft bei der Verbrennung wohlriechender Harze. Auch die zu diesem Zweck präparierten Harze selbst werden "Weihrauch" genannt. Weihrauch wurde und wird zu kultischen Zwecken gebraucht und ist Zeichen der Anbetung und der Verehrung, auch als Zeichen des Gebetes. Die heiligen Dreikönige brachten Weihrauch als Zeichen der Verehrung des göttlichen Kindes.

### Myrrhe

gehört zur Gattung der "Bursera-Gewächse" und war wie Weihrauch ein altes Räucherwerk. Im alten Orient gebrauchte man Myrrhe auch zur Salbung des Leichnams. Myrrhe an der Krippe des Jesuskindes ist also ein Vorzeichen des Kreuzestodes Jesu.

### Gold

ist eben viel wert und galt deshalb als Geschenk für Könige. Jesus ist der

langersehnte "König von Israel", der Israel "bis an die Grenzen der Erde" (Psalm 72) in Frieden und Gerechtigkeit regieren soll; das bedeutet das Goldgeschenk an das Jesuskind. Jesus ist aber ein Königssohn anderer Art: Nicht in Pracht lebend, sondern arm und in der Futterkrippe eines Viehstalls liegend.

### C + M + B

Das Zeichen, das die Sternsinger heute noch mit geweihter Kreide auf den Türpfosten des Hauses schreiben, steht im Zusammenhang mit der Haussegnung zu Beginn des neuen Jahres. Der Brauch geht auf einen alten Abwehrsegen zurück. Das Bezeichnen des Türpfostens - ursprünglich vom Hausvater vorgenommen - stammt aus vorchristlicher Zeit und sollte böse Geister vom Haus fernhalten.

Das Kreidezeichen (20+C+M+B+04) dürfte zunächst die Anfangsbuchstaben der drei Namen der Könige (Caspar, Melchior, Balthasar) bezeichnen haben (quasi: "Wir waren hier!"). Später ließ man sich Sinnvolleres einfallen: Die Deutung "Christus Mansionem Benedicat" ("Christus segne dieses Heim") hat inzwischen weite Verbreitung gefunden.

### Mosaik

Wie kamen sie zu ihren Namen? Genannt werden sie schon auf einem Mosaik in Ravenna in der Kirche San Apollinare Nuovo. "Balthasar, Melchior, Caspar" heißen dort die drei Herren. In einem Buch auf dem Berg Athos, auf dem nur orthodoxe Mönche leben, werden sie in der Reihenfolge genannt, die sich dann allgemein ab dem 8. und 9. Jahrhundert durchsetzt. Balthasar bedeutet in seiner ursprünglichen babylonischen Form "Schütze sein Leben". Die hebräische Entsprechung des Namens Melchior steht für "Mein König ist Licht". Der Name Caspar kommt aus dem Persischen und bedeutet soviel wie "Schatzmeister".

### Der Mohr

Unter dem Eindruck der spanischen und orientalischen Kreuzzüge tritt einer der heiligen Dreikönige ab etwa 1300 als Mohr ("Maure") auf. Man fand damals - trotz aller Feindbilder - Gefallen an der Exotik des Orients. Regional unterschiedlich findet man entweder Balthasar oder auch Caspar als Mohr. Die Dreikönige standen auch für die drei Lebensalter: Caspar als Jüngling, Melchior als Mann und Balthasar als Greis.

*Pfr. Wilfried Blum*



*Göfner Sternsingergruppen 2001*



## Do ischt öppas los!



Das Jugendteam

Wir sind eine offene Jugendgruppe, die Jugendlichen Platz bietet, sich vollständig einzubringen, mitzuhelfen oder einfach nur dabei zu sein.

geben! Wir tun unsere Arbeit, weil wir gerne dabei sind und weil wir etwas bewegen wollen!

Wir versuchen, Dinge zu organisieren, frei nach dem Motto "Do ischt öppas los"! Wir versuchen, für die Gölfner Jugendlichen einen Jugendraum zu bekommen, um ihnen und uns Raum zu

Andreas Dobler

## Clubbing

Am 18. Oktober 2003 veranstalteten wir, das Jugendteam Gölfis, unser erstes Clubbing. Als Location wurde uns der neu eröffnete Gemeindeg Keller zur Verfügung gestellt. Mit besonders groovigen Lichteffekten und professionellen DJs ließen die zahlreichen Besucher nicht lange auf sich warten.  
Stefanie Willam

### Live-Konzert

mit **Fastlife Race** und **Sitcom**

**28. November 2003 im ehem. Spar**

### HipHop-Event

**13. Dezember 2003 im ehem. Spar**

Das Jugendteam lädt dazu ein!

## Nachdenkliches zu Weihnachten



Jenny Nesensohn

Weihnachten: Zeit der Besinnung? In meinen Augen ist "Zeit des Stresses" der bessere Ausdruck. Die ganze Vorbereitung auf den Heiligen Abend ist mit unheimlichem Aufwand und dadurch zum Teil sogar mit Streitereien verbunden. Und beim Fest selbst ist dann alles eitel Wonne. Mir kommt das Ganze ein wenig scheinheilig vor, deshalb hat auch mein Interesse daran mit der Zeit etwas abgenommen. Für mich steht das Zurücklehnen im Vordergrund. Die mit Weihnachten verbundene Geldverschwendung hat mir etwas zu große Ausmaße angenommen. Mit einem besinnlichen Fest hat das nichts mehr zu tun. Aber nichtsdestotrotz ist im Zusammenhang mit Weihnachten ein gewisser Anreiz vorhanden: Schnee, die friedliche Stimmung (sofern man sie findet) und dezenter Schmuck lösen einfach ein gewisses Wohlgefühl aus.



Christian Sonderegger

Unheimlich wichtig für mich ist, dass ich um Weihnachten und die damit verbundenen Ferien genügend Zeit finde, um einfach einmal abzuschalten. Dabei wird einem das durch den ganzen Vermarktungsrummel gar nicht so leicht gemacht. Es ist schade, dass die Entwicklung eines eigentlich besinnlichen Festes so krasse Formen angenommen hat. Geld scheint das einzig Wichtige zu sein, was ja nicht nur an Weihnachten der Fall ist.

Für mich persönlich hemmt diese Entwicklung den Höhepunktfaktor, weil normal die Familie im Vordergrund stehen sollte. Aber leider gibt es viel zu viele, die in der Geschenksfrage noch wie Kleinkinder denken. Bei mir hat sich mit der Zeit der weihnachtliche Hintergrund an die Front geschoben, weil es für mich immer wichtiger wird, mehr Zeit für die Familie zu investieren.



Angelika Madlener

Auf Weihnachten freue ich mich an und für sich schon noch und zugegeben auch auf die Bescherung oder das "Sich-gegenseitig-beschenken". Jedoch fällt im Extremfall der Dezember so als weihnachtliche Vorbereitungszeit durch, da der Einkaufswahn keine Zeit zum Nachdenken und Einstimmen zulässt. Die Gedanken an den eigentlichen Sinn des Festes sind schon lange nicht mehr die Priorität; Materielles ist viel wichtiger geworden. Mich wundert dann immer, warum die Mette so gut besucht ist, wenn doch im restlichen Kirchenjahr der Ansturm zu wünschen übrig lässt. Außerdem macht mich der "Dekorierungsmachtkampf" krank. Jeder will den anderen ausstechen. Aus meiner Sicht wird ohnehin alles viel zu amerikanisch in letzter Zeit. Ich denke, dass diese Übertreibungen, genauso wie der Halloweentrubel, bei uns nichts zu suchen haben.



## Grund zu feiern



Eine nette Überraschung gab es am Sonntag, dem 26. Oktober 2003, beim Gottesdienst in unserer Pfarrkirche für sechs Ehepaare, von denen vor kurzem ein Paar das diamantene, ein anderes sein goldenes und vier Paare ihr silbernes Ehejubiläum feiern konnten.

Pfarrer Wilfried Blum, der bei seiner Predigt auf diese Ereignisse einging, verstand es ausgezeichnet, bei uns Jubilaren ein Gefühl des Angenommenseins und der Geborgenheit in der Pfarre zu übermitteln. Dieses Gefühl setzte sich dann auch im schönen mit viel Liebe geschmückten Pfarrsaal fort, in dem der Pfarrer sowohl die Jubilare als auch deren Angehörige zur Agape eingeladen hatte. Nach einem etwa zweistündigen frohen Beisammensein bei leckerem Kuchen, Kaffee und Getränken sowie nach dem Überreichen eines kleinen Geschenks endete schließlich diese von allen Eingeladenen geschätzte Feier.

Für diese gute Idee und für dieses Entgegenkommen möchten wir Jubilare uns bei unserem geschätzten Pfarrer Wilfried sowie bei allen, die uns freundlich und wohlwollend bedient und den Pfarrsaal so schön dekoriert haben, recht herzlich bedanken.

*Heinrich Dobler*

*Freundschaft ist wie Wein:  
je älter desto besser*

## Feldenkrais

**Kurs mit Frau Brigitte Luggin, Götzis**

**Donnerstag, 15., 22., 29. Jänner, 5., 26. Februar, 4., 11. März 2004  
17.30 - 19.00 Uhr im Pfarrsaal Göfis**

Feldenkrais geht davon aus, dass der Mensch über das Bewusstwerden von Bewegung die Qualität seines Lebens verbessern kann.

Die Feldenkrais-Methode bietet einen körperbezogenen Lernprozess, der es Menschen jeden Alters ermöglicht, beweglicher und lebendiger zu werden und zu bleiben.

Im Kurs werden auf angenehme und leichte Art Bewegungen gemacht, die ohne Leistungsdenken ausgeführt werden.

Anmeldung: Ab sofort vormittags im Pfarrbüro Tel. 05522 / 73790

Kosten: EUR 55,-

*Katholisches Bildungswerk Göfis*

## Pfarrball 2004



*Die Büchereifrauen beim Pfarrball 2003*

**Auf geht's zum Pfarrball!**

**Freitag, den 13. Februar 2004**

Es erwartet euch auch heuer wieder ein tolles Programm.

Reserviere dir diesen Termin und sei dabei, wenn wir gemeinsam eine gemütliche und abwechslungsreiche Ballnacht verbringen!

Wir freuen uns auf dich!

*Das Actionteam*

## Konzert für soziales Engagement

**mit Fleisch & Fleisch**

**Sonntag, 7. Dezember 2003,  
19.00 Uhr im Pfarrsaal Göfis**



FF, die Brüder Elgar und Gerald Fleisch, haben mit ihren Dialektsongs einen frischen Wind in die Mundart-Popszene Vorarlbergs gebracht. Ob im Rundfunk, Fernsehen oder auf der Konzertbühne, mit Titeln wie "Kindsköpf", "Guata Morga", "Hai Soßai-iti", "Allatscho Voradlbearg", "Neabl übr Sibratsgfäll" oder "Bödele" treffen die Vollblutmusiker - wie die Konzertbesuche und CD-Verkäufe ein-drucksvoll belegen - in das Vorarlber-

ger Herz von Jung und Alt.

Obwohl voll im Berufsleben stehend, präsentierten die beiden im Pfarrsaal Göfis ihre vierte CD innerhalb von fünf (!) Jahren. Mit "Schmettaling" liegt wieder ein Album vor, das neben frechen und provokanten auch leise und hintergründige Töne anschlägt. Im Studio wie auf der Bühne werden die Multiinstrumentalisten von den Ländlegrößen Rolf Aberer (Bass), Benni Bilgeri (Gitarren) und Andi Leumann (Schlagzeug) begleitet.

Freuen Sie sich auf einen humor- und niveauvollen Konzertabend, der den Bogen von Rock'n'Roll bis Klassik spannt und das Publikum in eine liebevoll kritische Verbundenheit mit dem "Ländle" entführt.

Der Erlös des Konzertes kommt dem Projekt *Solidaritätsinitiative Göfis-Jakobina* von Markus Breuß in Bahia/Brasilien und Licht ins Dunkel zugute!

*Veranstalter: Pfarre Göfis*



# Brunnen bauen in der Sahara

## Bruder und Schwester in Not

3. Adventssonntag, 14. Dez. 2003

Für uns ist Wasser etwas ganz Selbstverständliches. Doch weltweit haben über 1,1 Milliarden Menschen nicht genug Wasser zum Überleben. Jährlich sterben vier Millionen Kinder an Wassermangel. Die Aktion *Bruder und Schwester in Not* hilft durch konkrete Brunnenbauprojekte in den Problemregionen dieser Welt. So zum Beispiel in Burkina Faso am Südrand der Sahara. Es werden nicht nur Brunnen gebaut sondern auch das Bewusstsein im Hinblick auf einen sorgfältigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen gefördert. Durch die Stärkung ihres Selbstwertes werden die Menschen befähigt, ihre Situation selber in die Hand zu nehmen. Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende im Voraus!

Bruder und Schwester in Not  
Konto 35600 bei der  
Sparkasse Feldkirch (BLZ 20604)

## Lesejahr C

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt wieder ein neues Lese- und Kirchenjahr. Dabei liegt der Schwerpunkt der Wortverkündigung im Lukasevangelium. Der Evangelist Lukas, ein Heidenchrist, war ein hervorragender Erzähler und Schreiber. Er hat uns die hoffnungsvolle Heilungsgeschichte hinterlassen, die besagt, dass mit Jesus Christus eine entscheidende Wende zum Heil für alle Menschen eingetreten ist.



Der Stier als Lukas-Symbol am Taufbecken

## Neues Erscheinungsbild von *Bruder und Schwester in Not*.

Das Symbol des Herzens spricht eine universelle Sprache. Es wird überall und von jedem verstanden. Es ist sowohl männlich als auch weiblich, es bezieht sich auf den Bruder und die Schwester. Das Herz als Zentrum der Seele. Der Ort der Gefühle. Was dieses Herz von anderen unterscheidet, ist der Teil, der fehlt. Es ist der Stich in das Herz. Eine tiefe Verletzung wird sichtbar gemacht. Den fehlenden Teil können wir ergänzen durch unser Mitgefühl, unser Teilen und unsere Anteilnahme.



## Adventfenster

Montag, 1. Dezember 2003

Beginn vor dem Pfarrhaus

Mittwoch, 24. Dezember 2003

Ziel: die Krippe in der Pfarrkirche,  
kurze Besinnung täglich 18.30 Uhr,  
samstags 18.00 Uhr

Mit dem Beginn der Adventzeit öffnen sich die Adventfenster. Bis auf wenige Tage, an denen kein Fenster dekoriert wird, werden sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen Richtungen von Göfis auf den Weg machen. Am angekommenen Ort wird mit einer kleinen Besinnung versucht, die Herzen und den Abend mit Licht und Freude zu füllen. Die Liste mit den Familien, die ein Fenster öffnen, liegt in der Kirche auf und wird im Walgaublatt veröffentlicht.

Die vorweihnachtliche Zeit mit dieser Möglichkeit zu erleben, kann neben allem Trubel zu einer wertvollen Oase werden.

Wertvolle Begegnungen wünschen  
Eveline und Christine Nägele



## Gebetsanliegen

Advent! Dieses Wort ist für die meisten mit schönen Erinnerungen verbunden.

Eine liebevolle, stille Zeit mit Kerzen; kindliches Warten und Vorbereitung auf die Weihnachtszeit.

Doch die Wirklichkeit lässt uns aus den Träumereien erwachen. Neben Neuerwerden und Geburt erleben wir Tod, Zerstörung, Vertreibung, Trennung. Auch die liturgischen Texte des Advents sprechen zunächst von Untergang, es spiegelt sich keine liebevolle Welt in ihnen. In diese Zeit, in der die Werte des Lebens hinterfragt werden, fällt die Ankunft Jesu Christi.

Die Geburt des Menschensohnes will uns Lebenshilfe sein, uns Mut zu einem neuen Anfang geben. Auf diese Weise erlebt, bekommt Weihnachten einen tieferen Sinn.

Wir beten:

- um ein Wort des Verzeihens, eine Tat der Liebe und des Friedens;
- um die Fähigkeit, Freude zu empfangen und weiter zu geben;
- um eine gute Entwicklung der Pfarrgemeinde und eine erfolgreiche Bewältigung unserer persönlichen Probleme.

Unser Wunsch an die Pfarrgemeinde:

- Ein besinnlicher Advent und ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest verbinde uns im gemeinsamen Gebet.
- Mit neuem Mut und frisch gestärkt die kommenden Aufgaben im neuen Jahr gemeinsam gut bewältigen.

Das Gebetsapostolat





Allen, die in den Monaten Dezember und Jänner Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

#### Wilhelmine Mathies

Schlagbrett 10a 09.12.1922

#### Anna Ammann

Kirchweg 10 11.12.1926

#### Rosina Daube

Sportplatzweg 26 21.12.1922

#### Kaspar Künzle

Hofnerstraße 11 05.01.1921

#### Anna Huber

Köhrstraße 19 09.01.1924

#### Maria Huber

Saxer 352 19.01.1922

#### Magdalena Fetz

Tufers 37a 22.01.1921

## Faire Backzeit

Viele verschiedene Produkte in hochwertiger Qualität für die adventliche Backzeit: Kakao, Honig, Rohrzucker und eine Vielfalt an Gewürzen erhalten Sie im Weltladen. Probieren Sie die neuen süßen Köstlichkeiten aus *Fairem Handel*, sie sind eine genussvolle Alternative zu den Massenprodukten der Schoko-Multis!



Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag,  
von 8.00 bis 10.30 Uhr

Telefon: 05522 / 73790

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Bitte die Zeiten



Für die Taufe im neuen Jahr werden folgende Termine bekannt gegeben:

#### Sonntag, 4. Jänner 2004

Taufgespräch, 30. Dezember 2003

#### Sonntag, 7. März 2004

Taufgespräch, 3. März 2004  
Anmeldung jeweils einen Monat vor dem gewünschten Taftermin.

## Bibeltreff

#### Dienstag, 2. Dezember 2003

#### 19.00 Uhr in der Sakristei

Es gibt wieder die Möglichkeit, jeden 1. und 3. Dienstag des Monats am Bibeltreff teilzunehmen. Wir freuen uns sehr über jede Teilnahme!

## Habt Mut!

#### Mittwoch, 10. Dezember 2003

#### Mittwoch, 14. Jänner 2004

#### 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Ein Arbeitskreis oder Team ladet jeden 2. Mittwoch des Monats zu einem Gottes- oder Wortgottesdienst ein. Im Mittelpunkt steht Gott, dem wir voll Vertrauen unsere Pfarrgemeinde anvertrauen. Wir beten und bitten um eine gute Zukunft und schöpfen aus der Zusage Gottes Kraft und Mut für alles Kommende.

Komm und feiere mit!

## Rorate

#### Dienstag, 2., 9., 16. und 23. Dezember 2003 um 6.00 Uhr in der Sebastianskirche

Das Rorate war früher eine festlich gestaltete und täglich in der Morgenfrühe gehaltene Marienmesse. Heute feiern wir in Göfis noch dienstags diesen Gottesdienst. Alle sind dazu herzlich eingeladen!

Bei einer anfallenden Beerdigung feiern wir das vorgesehene Rorate in der Pfarrkirche.

Das Liturgieteam

## TERMINE

### Beichtgelegenheiten

Samstag, 13. und 20. Dezember, 17.00 bis 18.00 Uhr oder nach persönlicher Vereinbarung

### Heilungsgottesdienst

Freitag, 5. Dezember 2003  
Freitag, 2. Jänner 2004  
8.30 Uhr Gebet für Kranke  
9.00 Uhr Heilungsgottesdienst

### Bibelkids

Sonntag, 7. Dezember 2003  
Thema: Alle Menschen werden das Heil sehen!  
Sonntag, 11. Jänner 2004  
Thema: Jesus ließ sich taufen  
9.30 Uhr, mit Beginn in der Kirche

### Friedensgebet

Freitag, 12. Dezember 2003  
Freitag, 17. Jänner 2004  
19.30 Uhr in der Pfarrkirche

### Jeus sagt: Ich bin bei euch!

Freitag, 12. Dezember 2003  
Freitag, 17. Jänner 2004  
8.30 Uhr in der Pfarrkirche  
Wir beten für eine gute Zukunft unserer Pfarrgemeinde und geistliche Berufungen.

### Frauengottesdienst

Freitag, 19. Dezember 2003  
Freitag, 16. Jänner 2004  
9.00 Uhr Frauengottesdienst, anschließend Frauenkaffee

### KinderKirche

Sonntag, 28. Dezember 2003  
9.30 Uhr in der Pfarrkirche  
Samstag, 31. Jänner 2004  
17.00 Uhr in der Pfarrkirche

### 109. Geburtstag

Mittwoch, 7. Jänner 2004  
19.00 Uhr Gottesdienst  
Wir gedenken des 109. Geburtstages von Provikar Dr. Carl Lampert.



**Dezember 2003**

Sonntag, 30. November 2003

**1. Adventssonntag C**

**Patrozinium**

19.00 Uhr Gottesdienst  
9.30 Uhr Festgottesdienst

**INFORMATIONEN**

Die Kirchenchöre Nüziders und Göfis singen die Messe für Doppelchor von Stefano Bernardi.

Sonntag, 7. Dezember 2003

**2. Adventssonntag C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

Montag, 8. Dezember 2003

**Fest Mariä Empfängnis**

9.30 Uhr Gottesdienst mit der Schola

Sonntag, 14. Dezember 2003

**3. Adventssonntag C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste  
Das Opfer wird für *Bruder und Schwester in Not* aufgenommen.

Mittwoch, 17. Dezember 2003

19.00 Uhr Gottesdienst  
mit Totengedenken:

1998:

- Ilga Neururer, Badidastraße 53
- Paulina Schmid, Hofnerstraße 36a
- Emilie Piffrader, Berggasse 14
- Theresia Dietrich, Brunnenwald 8
- Angela Breuß, Walgaustraße 70

1999:

Paula Forster, Pofelweg 17

Sonntag, 21. Dezember 2003

**Impressum**

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam - Kirchstraße 5

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Website: www.pfarre-goefis.com

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: **14. Jänner 2004**

**4. Adventssonntag C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste,  
19.30 Uhr Versöhnungsfeier  
Mittwoch, 24. Dezember 2003

**Heiliger Abend**

15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder  
22.00 Uhr musikalische Einstimmung  
22.30 Uhr Christmette mit dem Chörle

Donnerstag, 25. Dezember 2003

**Christtag**

9.30 Uhr Festgottesdienst  
mit dem Kirchenchor  
19.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Freitag, 26. Dezember 2003

**Fest des hl. Stefanus**

9.30 Uhr Gottesdienst mit der Schola

Sonntag, 28. Dezember 2003

**Fest der Heiligen Familie**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienst  
mit Familiensegnung,  
mitgestaltet vom KinderKirche-Team

**Krippele schauen**



In bestimmten alpenländischen Regionen ist dies ein uralter Brauch. Eine große selbst gebastelte Krippe steht während der Weihnachtszeit im Haus Brigitte und Franz Morscher, Badidastraße 130. Wer gern eine wunderschöne Krippe anschauen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Familie Morscher freut sich auf den Besuch von Erwachsenen und Kindern. Tel. 31369

**Jänner 2004**

Donnerstag, 1. Jänner 2004

**Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr**

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 4. Jänner 2004

**2. Sonntag in der Weihnachtszeit**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienst  
14.00 Uhr Tauffeier

Dienstag, 6. Jänner 2004

**Fest der Erscheinung des Herrn**

9.30 Uhr Festgottesdienst  
mit dem Kirchenchor  
Das Opfer wird für die päpstlichen Missionswerke aufgenommen.

Sonntag, 11. Jänner 2004

**Taufe des Herrn**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

Sonntag, 18. Jänner 2004

**2. Sonntag im Jahreskreis C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste

Sonntag, 25. Jänner 2004

**3. Sonntag im Jahreskreis C**

19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste,  
Vorstellung der Kommunionkinder

Mittwoch, 28. Jänner 2004

19.00 Uhr Gottesdienst  
mit Totengedenken:

1999:

Franz Schwarz, Pfitz 36

2000:

- Maria Huber, Gässele 1
  - Albert Morscher, Walgaustraße 42
  - Hermann Lang, Kustergasse 5
  - Erhard Jäger, Badidastraße 85
- 2002:
- Maria Sturn, Badidastraße 51
  - Hans-Jörg Ellensohn, Katzatobel 3
  - Margarethe Mayer, Hofnerstraße 18
  - Berta Huber, Hofnerstraße 63
  - Maria Schmid, Frastanz/Göfis
  - Katharina Morscher, Quadern 2

*Die Ware Weihnacht ist  
nicht die wahre Weihnacht  
Kurt Marti*